

Der letzte Schritt

Autor(en): **Weigel , Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-509492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der letzte Schritt

«Wie kommen wir dazu?!» – sagten die Demonstranten,
Während sie plünderten, sengten und brannten –
«Das Establishment, Mäzen jeden destruktiven Tuns,
Unterstützt alle, nur nicht uns:

Stipendien für Studenten, die den Lehrbetrieb zersetzen,
Stargagen für Protestsänger, die gegen das Establishment hetzen,
Und für extrem linke Kabarettisten,
Kapitalisten verlegen Leitfäden für Anarchisten,
Sender preisen die Revolutionen,
Antistaatliche Staatstheater ersticken in Subventionen ...

Sie alle sind dem Establishment sympathisch,
Nur wir nicht. Das ist undemokratisch!

Man muß uns kostenlos Pflastersteine bewilligen,
Die Zutaten für Molotow-Cocktails verbilligen,
Man muß uns mit Waffen und Sprengstoff versehen,
Wenn wir gegen die Polizei vorgehen,
Man muß jeden Teilnehmer an Demonstrationen
Sozialversichern und ausreichend entlohnen!»



Als das Establishment dies vernimmt,
Erschrickt es, denkt nach, dann sagt es: «Stimmt!»

Beeindruckt von der Logik des Arguments,
Zieht es die letzte Konsequenz:
Schon erarbeiten die Regierungsfractionen
Ein Gesetz zur Finanzierung staatsgefährlicher Demonstrationen.

Hans Weigel



«Wenn man die ausländische Presse studiert, könnte einem beinahe der Verdacht beschleichen, daß man unsere Heldentaten gar nicht so sehr bewundert!»

Guter Rat für Hussein

von Max Mumenthaler

Paß auf, mein kleiner Hussein,
wem künftig Du vertraust,
denn unter seinem Burnus
macht Arafat die Faust.

Du weißt wie schnell im Dunkeln
El Fatah's Klinge blitzt;
es geht um Thron und Leben,
wenn man die Haut Dir ritzt.

Trag eine Panzerweste,
es wäre möglich, daß ...
und schießt ein Nullnullsieben,
dann tut er's nicht zum Spaß.

Sitz nie mit Deinem Hunger
an einen fremden Tisch,
gar oft sind unbekömmlich
das Lamm, das Huhn, der Fisch.

Sei mäßig mit dem Trinken.
Ein unbedachter Krug
und schon hast Du für immer
des Dattelweins genug.

Vermeide off'ne Fenster
und lehne nie hinaus,
sonst endet das Vergnügen
im Sturzflug vor dem Haus.

Geh nie allein spazieren,
denn am Laternenpfahl
des Seilers Tochter freien,
das wäre zu banal.

Am besten wär's Du kämest,
den Koffer in der Hand,
mit allen Deinen Lieben
zu uns ins Schweizerland.

Hast Du genug des Goldes
und recht viel edle Stein,
dann wirst Du ohne Zweifel
hier sehr willkommen sein.

?

Die Frage der Woche

Warum gibt es immer noch so
viele Schweizer mit einem Vor-
urteil gegen die Juden?

*

Warum gibt es Schweizer, die
Tote berauben können (Würen-
lingen)?

P. V., Niederrohrdorf